

> Idee und Städtebau

Das Multifunktionsgebäude wird an den zukünftigen Sportflächen und dem überregionalen Radweg ausgerichtet. Vor dem Haus entsteht ein Vorplatz mit allen neuen Eingängen, den Bouleefeldern, Bänken und fest montierten Grills als Treff und soziales Herz der neuen Anlage. Auch die Fahrzeughalle mit Werkstatt und Lager folgt dieser Ausrichtung, unterstützt damit die Adressbildung an der Wienburgstraße und bindet den bestehenden Sportplatz jenseits der Straße in das Ensemble ein. Gebäudehöhe und –größe orientieren sich mit zwei Geschossen an der umgebenden Bebauung und heben mit einem zusätzlichen Geschoss an der Straßenseite die öffentliche Nutzung des Neubaus hervor.

> Außenanlagen und äußere Erschließung

Die Kita erhält einen unabhängigen Eingang für die besonders schutzbedürftigen Kleinen. Alle weiteren Funktionen benutzen einen gemeinsamen Eingang und teilen auch Treppe und Aufzug. GWS, Kommunalsport und Schach sind geschossweise abschließbar untergebracht und somit sehr flexibel getrennt oder gemeinsam nutzbar. Die Fahrzeughalle und die Stellplätze an der Straße vermeiden Verkehr auf dem Grundstück und ermöglichen eine möglichst geringe Versiegelung der Flächen. Der Garten der Kinder ist mit einem niedrigen Zaun geschützt und bietet robuste Rasenflächen zum Spielen und Beete für kleine Gärtner. Nach Osten geht der Garten fließend in den Park über und lädt zu Ausflügen der Gruppen in die Natur ein.

> Fassade

Die Fassade aus vertikaler Lärchenschalung strahlt Wärme, Freundlichkeit und Nahbarkeit für die Kleinen, die Jugendlichen und die sportlichen Nutzer aus. Leicht zurückgesetzte und dunkel geputzte Teile der Fassade markieren die Eingänge und als Loggien Übergangszonen von innen und außen. Ein leichter Unterschnitt der Fassade gibt dem Gebäude Leichtigkeit. Die Größe der Lochfenster ist so gewählt, dass sie einheitlich sein können und doch den höchst unterschiedlichen Nutzungen gerecht werden. Einige wenige große Formate geben den großen Gruppen- und Schulungsräumen Licht und setzen Akzente im Bild der Gebäudehülle. Die spielerische Anordnung lässt Raum für die Fantasie nicht nur der Kleinen Nutzer. Alle Fenster sind offenbar und können somit von innen gereinigt werden. Vertikalmarkisen sorgen für den Sonnenschutz.

> Funktionen und innere Erschließung

Die Kita ist zur Morgensonne nach Osten sowie zum Park orientiert, die ruhigen Nutzungen (Schach, Schulung, Büro) orientieren sich zur Wohnbebauung Richtung Westen. Die große Gymnastikhalle wird von oben belichtet, zentral im Gebäude platziert und versammelt alle Nutzungen atriumartig um sich. Nach Osten ist der Gymnastikraum mit der Spiel- und Erschließungshalle der Kita verbunden, die sich ebenfalls über zwei Geschosse erstreckt. Die horizontale Erschließung ist ringförmig um die zentrale Halle gelegt. Nach außen folgen Umkleiden und Duschen mit großen Raumtiefen. Im Ergebnis wird ein maximales Raumvolumen mit minimaler Oberfläche, optimaler Tageslichtverfügbarkeit und leichter, übersichtlicher Orientierung erzielt. Im EG sind der große und der kleine Gymnastikraum mit dem Mehrzweckraum zusammenschaltbar zu einem quadratischen Raum, der von Süden belichtet wird. Der Eingangsbereich dient den Sportlern und den Gastmannschaften als Treff- und Wartzone. Die Höhe des Bodens des 2. OG von weniger als 7 m über Gelände erlaubt die Einordnung in Gebäudeklasse 3 mit reduzierten baurechtlichen Anforderungen.

> Konstruktion und Nachhaltigkeit

Der Rohbau wird als Holzkonstruktion mit vorgefertigten Holzdeckenelementen (z.B. Lignotrend) gebaut. Das Atriumdach wird aus tranzluzenten und mit Sonnenschutzbeschichtung versehenen Polycarbonathohlkammertafeln hergestellt. Die offenbaren Dachfenster sind transparent mineralisch verglast. Alle übrigen Dachbereiche sind begrünt und nützen der Natur als Retentionsfläche für das Regenwasser, als Biotop für Insekten und schützen die Dachabdichtung vor zu hohen Temperaturdifferenzen. Überschüssiges Regenwasser wird als Grauwasser im Haus verwendet. Das Dach über dem 2. OG wird zusätzlich mit Photovoltaik und Thermokollektoren ausgestattet. Alle Räume können über die Fenster gelüftet werden, jedoch ist insbesondere in den Umkleiden und Duschen aus hygienischen Gründen eine maschinelle Unterstützung erforderlich. In den heißen Sommermonaten wird das Gebäude durch natürlichen thermischen Antrieb mit kühler Nachtluft durchspült, die über gekippte Außenfenster ein- und über den zentralen Gymnastikraum abströmt. Ein Zementestrich sorgt für Speichermasse und nimmt zugleich die Fußbodenheizung auf. Raumakustische Lochungen sind für alle Kita-, Gymnastik- und Schachräume in den vorgefertigten materialsichtigen Holzdecken eingepflanzt.